

WÜRDIGUNG des Prof. Dr. Otto Meyer
zur Verleihung des Kulturpreises des Bezirk Unterfranken am 19. Dezember 1985
von Dr. Peter Kolb, Würzburg

Otto Meyer, das ist der Grandseigneur der fränkischen Landesgeschichte, ein Historiker von bedeutendem Ruf und mit hoher wissenschaftlicher Reputation. Otto Meyer, das ist aber auch ein liebenswürdiger Zeitgenosse, der in weinseliger Gesellschaft das anregende Gespräch sucht, der die temperamentvolle Diskussion liebt und der Land und Leute versteht wie nur wenige sonst.

Als der in Berlin aufgewachsene gebürtiger Münchner 1945 eine neue Bleibe suchte, fand er diese zunächst in Pommersfelden, wo das Deutsche Institut zur Erforschung des Mittelalters Unterschlupf gefunden hatte. Freilich hielt es ihn dort nicht allzu lange. Bamberg und Würzburg waren und sind die Pole seines fränkischen Lebens, wobei Erlangen zur Vervollständigung der Trias später hinzukam. Franken also in seinem Kernbereich, das war es, was Otto Meyer zur zweiten Heimat wurde und wo er viele Freunde erwarb. Otto Meyer hat sich mit dem geschichtlichen Werden der fränkischen Landschaft aufs engste vertraut gemacht, ist den zahlreichen Wesenszügen dieses vielfach zerspalteten Landes intensiv nachgegangen, wobei periphere Einzelgeschehnisse ebenso wie wichtige allgemein wirkende Ereignisse das Interesse des Forschers erregten. Doch damit nicht genug. Mit gleicher Intensität befasste er sich mit den Beziehungen der fränkischen Landesteile zur übergreifenden deutschen und europäischen Geschichte und schloß so den Kreis.

Otto Meyer sah seine Tätigkeit aber nicht nur in der historischen Disziplin, die er in der Hochschule seinen Studenten lehrte, angesiedelt. Er war in einem für einen Universitätsprofessor mit Sicherheit ungewöhnlichen Ausmaße bereit, Landes- und Ortsgeschichte auch außerhalb der Hörsäle zu vermitteln, zu interpretieren und deren Stellenwert innerhalb der überregionalen Geschichte aufzuzeigen. Viele Gruppen oder Gemeinden haben diese Bereitschaft dankbar erfahren. Diese Bereitschaft mag wohl auch eine der Ursachen dafür sein, daß er als Universitätslehrer in der breiten Bevölkerung so populär ist. Ein Weiteres kommt hinzu:

Es sind die zahlreichen Aufsätze und Skizzen, die Otto Meyer seit Beginn der 30er Jahre publiziert hat und die ein großes Publikum gefunden haben. Eine in der Tat beeindruckende

Breitenwirkung, beeindruckend nicht nur hinsichtlich der Vielfalt der Themen, die das Interesse des Historikers Meyer erregten, sondern auch bezüglich der unterschiedlichen Bevölkerungskreise, die er anzusprechen verstand. Vergessen wir dabei nicht die zahlreichen Vorträge, die er als Festredner auf diversen Veranstaltungen gehalten hat und die seine Verbundenheit mit Land und Leuten dokumentieren.

Natürlich geriet Bamberg durch die Berufung auf den Würzburger Lehrstuhl 1962 etwas aus dem Zentrum seines Schaffenskreises, aber außerhalb dessen stand es nie. Dazu waren die gegenseitige Zuneigung und Verpflichtung zu stark. Doch Unterfranken nahm Otto Meyer gefangen und der großartige wissenschaftlich-historische Ertrag dieses Verhaftetseins ist allen, die Otto Meyer seit längerem verfolgen, offenkundig.

Als etwas, das für einen Universitätslehrer eigentlich selbstverständlich ist, wäre noch Otto Meyers Anteilnahme am Universitätsleben selbst anzumerken, doch auch dieses ging über das eigentlich übliche Maß weit hinaus, ein Beispiel: Das 400-jährige Jubiläum 1982 lag in großem Umfang in seiner koordinierenden Kompetenz. Obgleich heutzutage bereits emeritiert, bedeutet dies doch keineswegs das Ende seiner wissenschaftlichen Forschung. Bis heute hat ihn die Lehre nicht losgelassen, und – wenn wir es recht sehen – so bildet der stete Kontakt mit den Studenten für ihn das Lebenselixier katexochen.

Die wenigen in verdichteter Form vorgetragenen Punkte zeigen, in welch außergewöhnlichem Maße Otto Meyer mit Franken und speziell mit Unterfranken verbunden war und ist. Die Ehrenmitgliedschaften in mehreren historischen Gesellschaften und Vereinen sowie zahlreiche Auszeichnungen zeugen vom Dank einer ganzen Landschaft einem Manne gegenüber, bei dem sich große Menschlichkeit und außergewöhnliche und wissenschaftliche Sachkunde in besonderer Weise verbinden. Unterfranken wäre ärmer, hätte es Otto Meyer nicht. Besser kann man eigentlich seine großen Verdienste um diese Land nicht beschreiben.